

Shakespeare, William: 122 (1590)

- 1 Dein Täflein, dein Geschenk, ist mein Gemüt,
- 2 Mit dauerndem Gedächtnis vollgeschrieben,
- 3 Das alle dürft'ge Schranken überfliehet,
- 4 Der Zeit zum Trutz auf ewig fortzulieben:
- 5 Solang zumindest, als Naturgeschick
- 6 Gemüt und Hirn zum Leben mag verbinden.
- 7 Bis beides nicht sein Teil an dir zurück
- 8 Dem Moder gibt, kann nie dein Bild verschwinden.
- 9 Zu eng war das Gefäß für solchen Zweck;
- 10 Kein Kerbholz braucht's, dein Lieben einzuzeichnen;
- 11 Darum war ich so kühn und gab es weg,
- 12 Auf Tafeln stolz, die dich mir fester eignen.
- 13 Braucht' ich, um dein zu denken, andrer Spur,
- 14 Vergeßlichkeit in mir bewies es nur.

(Textopus: 122. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65848>)